

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 155.

Sonnabend, den 3. Juni.

1848.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Es haben sich darauf Reflectirende

den 7. Juni

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen. Leipzig, den 30. Mai 1848. Stadtrath Vogel, Vorsteher des Georgenhauses.

Das Verhalten des Ministeriums bei der Adressdebatte.

Die sächsischen Vaterlandsblätter vom 30. Mai bringen einen Aufsatz, welcher die Regierung wegen ihres Verhaltens bei der Adressdebatte der zweiten Kammer über das Einkammersystem angreift. Wir können dieser Ansicht nicht beitreten. Während das radicale Organ sich in andern Artikeln entschieden dagegen ausspricht, daß constituirende Versammlungen gehalten werden, so lange nicht das gemeinsame deutsche Verfassungswerk vollendet ist, verlangt es hier die Entscheidung über einen Punct, der doch gewiß zu den ersten Verfassungsgrundlagen gehört, sogleich, ohne Weiteres, ohne sich um etwaige Beschlüsse des Frankfurter Reichstags zu kümmern. Es muthet der Regierung zu, sich alsbald für eine Verfassungsänderung zu erklären, weil sie zufällig im Sinne der Vaterlandsblätter ist. Ja, wäre sie anderer Natur, dann wäre eine entschiedene Stellung der Regierung, ehe das Parlament gesprochen hätte, freilich „Hochverrath an der Souverainetät der deutschen Nation.“ Die Partei der Vaterlandsblätter bedient sich des Parlaments ganz auf dieselbe Weise, wie die früheren Regierungen des Bundestags. Wie früher dieser die Regierungen an keiner Maßregel hinderte, welche in ihrem Interesse lag, aber immer vorgeschoben wurde, wenn man eine Forderung des Volkes nicht erfüllen wollte, so verlangen jetzt die Radicals, daß man alle Bestimmungen, welche nicht in ihrem Sinne sind, mit der Hinweisung auf den Reichstag bei Seite schiebe, aber schnell bei der Hand sei, sobald sie selbst etwas begehren.

Und nun noch ein zweiter Punct. Die Vaterlandsblätter bekennen selbst, daß die Zahl der entschiedenen Radicals in der Kammer sehr gering sei. Die Regierung stellte sich daher auf einen ganz richtigen Standpunct, daß sie, selbst wenn sie das Einkammersystem wollte, von dieser Kammer eine Entscheidung nicht provocirte. Diese hätte nur zu leicht auf eine der von der Regierung ausgesprochenen Ansicht entgegengesetzte Weise ausfallen können. Hat der Verfasser des Artikels in den Vaterlandsblättern wohl bedacht, was alsdann, nachdem sich eine so principielle Differenz zwischen der Regierung und der Kammer ergeben hätte, hätte erfolgen müssen? Die Minister sind es dem Lande schuldig, nicht gegen den Willen seiner Vertreter zu regieren; aber sie sind es ihm eben so sehr schuldig, nicht durch Hervorrufung übereilter Beschlüsse die Fortführung ihres Amtes unnötig in Frage zu stellen.

Entgegnung.

Herrn R., welcher „nicht weiß, was größer ist, die Schlaubeit des Obmanns oder die Gutmüthigkeit des Vaterlandsvereins, der also sich leiten ließ,“ diene als Auskunft, daß seine Befangenheit noch größer ist.

Pflicht des Präsidenten ist: die Anträge zur Abstimmung zu bringen, die vorgelegt werden, ihre Reihenfolge bei der Abstimmung mit Rücksicht auf ihre natürliche Gliederung zu bestimmen und den Sinn jeder Abstimmung klar zu machen. Nach Hrn. Del-

kers Vorschlag waren drei Gegenanträge vorgelegt worden, folgende:

- 1) Uebergang zur Tagesordnung (zuletzt verlangt von Hrn. Cramer, d. h. gar keine Beschlussfassung).
- 2) Die Versammlung beauftragt ihren Ausschuß, die Frage: ob Republik, oder nicht? öfters zur Debatte zu bringen, damit Diejenigen, die noch kein Urtheil hierüber haben, sich eins bilden können, und beauftragt ihn, die Zweigvereine aufzufordern, ihrerseits dieselbe Frage in Berathung zu ziehen und die Resultate anher zu berichten (Antrag Hrn. Jäkel's, bloße Verhandlung verlangend).
- 3) Der Vaterlandsverein erklärt den Freistaat für die beste Staatsform (Antrag des nicht mit dem Tadler im Tageblatte Dr. H. R. zu verwechselnden Dr. Reclam's, nicht mehr als ein Urtheil, einen theoretischen Ausspruch enthaltend).

Darauf erst konnte kommen:

- 4) Hrn. Dellers Antrag: der Vaterlandsverein möge erklären, daß er die demokratische Republik für die beste Staatsform anerkenne und deren Herbeiführung durch alle humanen Mittel erstrebe, er möge an alle Zweigvereine Sachsens die Aufforderung ergehen lassen, daß sie sich ebenfalls in derartiger offener Weise erklären.

Als gelegentlich Hr. Bertling statt des Wortes „humane Mittel“ den Ausdruck gesetzliche gebraucht wissen wollte, hielt Hr. Dellers ausdrücklich seine Fassung fest.

Ich verlas sämtliche Anträge, habe dann den Grund meiner Anordnung dargelegt, habe bemerkt, daß, wenn die Versammlung gegen diese Folge nichts einwende, die Anträge in dieser Reihe zur Abstimmung gebracht werden würden, habe, da kein Einspruch sich hören ließ, darauf ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß wer für einen früher zur Abstimmung gebrachten Antrag stimme, damit zugleich gegen die später zur Abstimmung zu bringenden Fassungen abstimme, habe mich bemüht, den Sinn jeder Abstimmung klar zu machen und habe die Versammlung dann ihren Willen aussprechen lassen. Solches Verfahren nennt man „tyrannisiren.“

Hrn. Jäkel's Antrag fand den Beifall der Mehrheit. Richtig ist es, daß ich (mit den meisten Ausschußmitgliedern) für den Uebergang zur Tagesordnung stimmte, unrichtig ist es, daß ich mit Parteilichkeit geleitet hätte. Ich sagte, was zu sagen meine Pflicht war. Klar ist es, daß Hr. Jäkel seinen Antrag dem Dellers'schen Antrage entgegenstellte, um diesen zur Verwerfung zu bringen, klar ist es, daß allen Mitgliedern, welche mit Hrn. Dellers eines Sinnes waren, die Jäkel'sche Forderung nicht genügen konnte, klar ist es, daß nur, wenn die mildere Fassung schon abgeworfen war, die schärfere zur Abstimmung gelangen konnte. Zwei oder drei Fassungen zugleich beschließen wäre ja Unsinn; daß ich diesen Fehler nicht beging, nach der Annahme eines Antrags weiter abstimmen zu lassen, nennt Hr. R. „ein mindestens gesagt schlaues Beginnen.“ Ich glaube, daß die Leser im Verfahren des Obmanns Schlaubeit oder gar Schlimmes nicht entdecken werden, so wenig, als ich etwa „Gutmü-

thigkeit" in der Versammlung. Jedenfalls aber finde ich bei Hrn. R. Unkunde der Form parlamentarischer Verhandlungen.

Deutlich genug habe ich der Versammlung den Sinn der Anträge und Abstimmungen auseinandergesetzt, deutlich genug, nach meiner eigenen Ueberzeugung, wie nach der Meinung der mich umgebenden Ausschussmitglieder; alles Wesentliche sagte ich zweimal. Wenn dennoch der eine oder der andere die Fragstellung mißverstanden, so kann nur die Unruhe im Saale die Schuld tragen — wer aber hat diese verschuldet?

Natürlich ärgern sich Manche, das Hrn. Dellers Antrag am vorigen Dienstag nicht angenommen wurde — und diesen Aerger lassen sie an mir aus. Mein Verfahren als Präsident in zwei Sitzungen*) habe ich nun vor dem Publicum gerechtfertigt, welches darnach spätere Angriffe zu würdigen wissen wird. Daß es Manchem höchst ungelegen kommt, begreife ich sehr wohl. Ja, ja, folgt Hrn. R., tretet nur aus dem Vereine, Ihr, die Ihr auch meint, „der Vaterlandsverein schleiche im Dunkeln“; aber wähnt nicht, daß Ihr Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit allein gepachtet habt. Wir werden fest stehen gegen Uebereilungen und Uebergriffe, gegen Anarchisten nicht minder, wie Reactionäre. Die Pressefreiheit und das Versammlungsrecht bieten dazu die Waffen, die wir in der Hand zu halten, die wir zu führen wissen werden. Wir haben Kraft, gegen die reactionären Gelüste das Rechte giltig zu erhalten, wir lassen uns aber auch nicht beherrschen durch tobendes Andringen von Schwärmern. Dr. Heinrich Wuttke.

*) Nebenbei bemerke ich, daß Herr Dr. Semmig in seiner Entgegnung irre. Der Inhalt des Antrages von Herrn Wuttke war mir wohl vorher mitgetheilt worden.

Gegen das: „Auch etwas aus dem Leipziger Vaterlandsverein!“ in Nr. 153 des Tageblattes.

Jeder, der zu lesen versteht, wird von selbst erkannt haben, daß der angezogene Artikel den Stempel der Absichtlichkeit, eine Thatsache zu Parteiwecken auszubeuten, an der Stirn trägt. Was die Lunge nicht vermag, soll hier der Luxus der gesperrten Schrift thun. Es ist unrichtig, und doppelt unrichtig, wenn es durch gesperrte Schrift hervorgehoben wird, daß der Antrag: „der Verein möge die Ueberzeugung der weit überwiegenden Mehrzahl — vielleicht der Gesamtheit — aussprechen und sich offen und ehrlich für die Republik erklären“ — „unter allgemeinem ... Beifall“ gestellt worden sei. Daß der Beifall kein allgemeiner gewesen sein kann, geht daraus nur allzu klar hervor, daß später, bei Abstimmung über den Antrag: ob zur Tagesordnung übergegangen werden, also die ganze Verhandlung über das Zeitgemäße des sofortigen Sicherstellens für die Republik von Seiten des Vereins als ein bloßes Ereigniß, dem kein weiterer Einfluß auf die Bestrebungen des Vaterlandsvereins zu geben sind, betrachtet werden solle? daß in diesem Moment, sage ich, die sich dagegen erklärende Mehrzahl so schwach war, um es den Stimmzählern nöthig erscheinen zu lassen, ihre Ansicht über das Mehr oder Minder erst durch gegenseitigen Austausch festzustellen. Ferner ist es nicht wahr, „daß der Sprecher von einigen Ausschussmitgliedern von der Tribune aus lebhaft unterstützt wurde.“ Es hat nur ein Ausschussmitglied, Drechslergeselle Büttner, für den Antrag gesprochen, obgleich allerdings sämtliche Redner ihre Ansicht dahin aussprachen, daß die Republik die beste Staatsform sei. Aber alle acht Ausschussmitglieder, und außerdem das Mitglied Cohner und — wenn ich nicht irre? — auch Warth sprachen sich gegen den Antrag aus: der Verein solle sich jetzt für die Republik erklären und, NB. das erst zu Ostern mit sämtlichen Ausschüssen der Zweigvereine festgestellte Grundgesetz jetzt, fünf Wochen später, in seinem wichtigsten Punkte schon wieder über den Haufen werfen. Es haben also nur drei Mitglieder für den Antrag gesprochen, höchstens vier. Ich will es dahin gestellt sein lassen, ob es wahr sei, daß eine beträchtliche Anzahl Mitglieder, ein Fünftel bis ein Viertel, gar nicht abgestimmt habe;

aber das weiß ich von einem Ausschussmitgliede, daß, nachdem nach Anfang der Sitzung diejenigen Ausschussmitglieder, welche die Aufsicht am Eingang führten, größtentheils ihren Posten verlassen und sich auf ihre Sitze versetzt hatten, es vielen nicht mit Karten versehenen Personen gelungen ist, sich Eintritt in den Saal zu verschaffen. Außerdem bedente man, daß gewiß der größte Theil des, wie man hört an 200 Mitglieder betragenden demokratischen Vereins in dieser für ihn so wichtigen Sitzung nicht gefehlt haben wird.

Weiter heißt es: „der Obmann des Vereins aber und einige andere Sprecher waren gegen den Antrag. Es galt nun, die in Aussicht stehende, fast einstimmige Annahme des Antrags um jeden Preis zu hintertreiben.“ — Hierin liegt eine unwahre Beschuldigung gegen Dr. Wuttke, indem sie eine Parteilichkeit ausdrückt, welche ihm nicht vorgeworfen werden kann. Im Gegentheil, es muß ihm zur Ehre sehr nachgerühmt werden, daß er große Unparteilichkeit in Führung des Präsidiums sich zu bewahren gewußt hat, und um so mehr, als er allerdings gegen den Antrag stimmte. Beides ist bei einem pflichtgetreuen Obmann sehr wohl vereinbar. Eben so hinfällig ist die Behauptung, es habe die „fast einstimmige Annahme“ des Antrags in Aussicht gestanden, denn der Behauptende hat um so weniger einen Beweis dafür, als sich schon gegen Uebergang zur Tagesordnung eine nur schwache, auf den ersten Augenschein selbst zweifelhafte Majorität geltend zu machen vermochte. Ja wie sich bereits gleich nach der Abstimmung eine Stimme vernehmen ließ, ist trotz der zweimal geschenehen, von dem Obmann das zweite Mal an sich klaren Angabe des Inhaltes des zur Abstimmung kommenden Punctes die eigentliche Bedeutung desselben nicht allseitig verstanden worden, was, ohne eines Scheingrundes sich bemächtigen zu müssen, mit allem Fug damit erklärt werden kann, daß es noch eine große Zahl giebt, welchen die Bedeutung der parlamentarischen Ausdrücke und Formen noch durchaus ungeläufig ist. Habe ich selbst und mehrere Hunderte die Fragstellung das erste Mal mißverstanden, so ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß eine große Anzahl weniger Gebildeter sie auch das zweite Mal noch nicht richtig gefaßt habe, und aus diesem Umstande eben läßt es sich vielleicht erklären, daß eine Anzahl, um nicht über etwas abzustimmen, was sie in der Form der Fragstellung nicht deutlich verstanden hatten, lieber gar nicht abstimmten. Daß aber der zweite Antrag: der Verein möge die Republik zum Gegenstande seiner Besprechungen machen, mit überwiegender Majorität angenommen wurde, liegt darin, daß sich die frühere Minorität der Majorität jetzt anschloß, um zu verhindern, daß die schärferen, dann später zur Abstimmung zu bringen gewesenen Anträge angenommen würden.

Was die Schlauchsfrage in Betreff Dr. Wuttke's anlangt, so handelte derselbe, wenn er nicht pflichtwidrig sein wollte, so, wie er mußte und zwar obendrein mit bewundernswerther Besonnenheit und Festigkeit. Daß der hiesige Vaterlandsverein vor der Gefahr gerettet worden ist, sich zu einem übereilten Schritt hinreißen zu lassen, durch welchen er sich von allen Zweigvereinen losgetrennt gesehen haben würde: das hat man allein der parlamentarischen Gewandtheit Dr. Wuttke's zu danken, und hoffentlich wird der Vaterlandsverein nicht nur so gutmüthig, sondern auch so ehrenhaft sein, dies offen und kräftig anzuerkennen.

Ob sich Diejenigen, welche blind darauf losseilen wollen, die großen, schwer zu erörternden Fragen des Staates, zu deren Lösung tiefe und reife Erfahrung, reine Gesinnung und eine politische Bildung gehört, welche nicht bloß aus Flugchriften und leichten Parteiblättern geschöpft werden kann, dem Raptus einer stürmischen und deshalb leicht verführbaren Mehrzahl in die Hand zu legen, ob diese sich von der verständigern Partei im Vaterlandsverein lossagen und einen Verein für sich bilden wollen: kann dem Vaterlandsvereine gleichgültig sein.

Dr. Victor Jacobi.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am Sonntage Graudi predigen:
 zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Meißner,
 Bosp. 2 Uhr = M. Lohse,
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = M. Tempel,
 Mittag^{1/2} 12 Uhr = M. Bruder,
 Bosp. 2 Uhr = Cand. Geist,

in der Neukirche: Früh 9 Uhr Hr. M. Lampadius,
 Bosp. 2 Uhr = M. Günther,
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Raumann,
 Bosp. 2 Uhr = M. Selle,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Krehl,
 Bosp. 2 Uhr = M. Bretschel,

zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Hr. M. Kitz, C.,
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänsel,
 Bsp. 1/2 Uhr Bestunde und Examen.
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. Cand. Reichmann,
 Katechese in der Freischule: 9 Uhr = Portius,
 Katechese im Arbeitshaufe: 9 Uhr = M. Vogel,
 ref. Gemeinde: Früh 3/4 9 Uhr = Pastor Howard,
 katholische Kirche: Früh 9 Uhr = P. Sommer.

Montag Früh um 7 Uhr Herr M. Simon.
 Dienstag Früh um 7 Uhr = M. Selle.
 Mittwoch Früh um 7 Uhr = Cand. Richter.
 Donnerstag Früh um 7 Uhr = Cand. Richter.
 Freitag Früh um 7 Uhr = M. Holtzsch.

W ö c h e n e.

Herr D. Klinkhardt und Herr D. Fischer.

M o t t e.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Wenn nach manchen harten Lebenstagen, von Reißiger.
 Du bist der Gott der Kraft, von Reißiger.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche.
 Psalm, von Fr. Schneider.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 26. Mai bis mit 1. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) C. E. Dietrich, Markthelfer, mit Henriette Wilhelmine Hermsdorf.
- 2) Herr J. A. Dorn, Bürger und Tapezierer hier, mit Igfr. D. F. Frauenheim, Einwohners in Schleuditz T.
- 3) Herr C. L. H. Rüdiger, Schriftfeger, mit Igfr. A. B. Hellmund, Bürgers und Schneidernstrs. T.
- 4) B. G. Bräuer, Rathsdieners hier, mit J. R. Neubauer, Einwohners in Wannewitz Tochter.
- 5) Herr C. A. W. Gütbert, Bürger und Fabrikant in Ronneburg, mit Igfr. C. P. Wilhelm, Bürgers und Schuhmachermeisters hier Tochter.

b) NicolaiKirche:

- 1) Herr A. E. F. Westerhausen, Bürger und Kaufmann in Lauterberg, mit Igfr. A. L. Schwickert, Rittergutsbesizers in Duesitz hinterlassener Tochter.
- 2) Herr J. G. Thömschen, Bürger und Schneidermeister, mit F. E. Häpfler, Handarbeiters in Delitzsch hinterl. Tochter.
- 3) C. F. Höneck, Tischlergefelle, mit F. Schlegel allhier.
- 4) C. F. Zeumer, Schuhmachergeselle, mit C. F. Arnold hier.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 26. Mai bis mit 1. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. H. Clarus', Drs. und Prof. der Medicin Sohn.
- 2) Hrn. G. W. Portigs, Musiklehrers Sohn.
- 3) Hrn. E. G. Pietschs, Registrators im Hauptverwaltungs-Bureau der S.-B. Staats-Eisenbahn Tochter.
- 4) Hrn. C. F. W. Hennigs, Copistens bei der Königl. Ober-Postdirection Sohn.
- 5) Hrn. D. F. Richters, Kupferstechers Sohn.
- 6) F. Birnbaums, Schneidergefells Tochter.
- 7) J. E. Richters, Schneidergefells Sohn.
- 8) C. Höppners, Schneidergefells Tochter.
- 9) F. W. Brinkmanns, Schornsteinfegergefells Sohn.
- 10) C. G. Schellers, Handelsmanns Sohn.
- 11) C. A. Leonhardts, Schaffners bei der S.-B. Staats-Eisenbahn Tochter.

b) NicolaiKirche:

- 1) Hrn. G. H. Böhme's, Bürgers und Kürschnermstrs. S.
- 2) Hrn. C. E. Pausche's, Bürgers und Kürschnermstrs. T.

- 3) Hrn. Dr. L. B. G. Lipperts, pract. Arztes und Stadtraths Tochter.
- 4) Hrn. F. W. Krause's, Bürgers und Kramers Tochter.
- 5) Hrn. R. A. Seltmanns, Bürgers und Graveurs Sohn.
- 6) Hrn. J. F. G. Schneiders, Handlungsdieners Sohn.
- 7) Hrn. E. Herrmanns, Bürgers und Schuhmachernstrs. S.
- 8) Hrn. E. B. Elbke's, Maurerpolirers Sohn.
- 9) Hrn. F. A. Seidels, Kaufmanns Tochter.
- 10) Hrn. G. H. A. Köhlers, Schriftfegers in den Straßenhäusern Tochter.
- 11) J. H. E. Rüdigers, Maurergefells Sohn.
- 12) C. A. Beras, Spinners Sohn.
- 13-16) 4 unehel. Knaben.
- 17-19) 3 unehel. Mädchen.

c) Petrikirche (Christkatholisch.)

Carl Hugo, C. F. A. Biesche's, Markthelfers Sohn.

a) Katholische Kirche:

Hrn. M. Pfaffs, Bürgers u. Schwarzwälder Uhrenhändlers T

Leipziger Fruchtpreise vom 26. Mai bis mit 1. Juni.

Weizen, der Scheffel . . . 4 ¹/₂ ¹/₂ — 2 bis 4 ¹/₂ 2 ¹/₂ 5 ¹/₂
 Korn, der Scheffel . . . 2 = 12 = 5 = bis 2 = 15 = — =
 Gerste, der Scheffel . . . 2 = — = — = bis 2 = 2 = 5 =
 Hafer, der Scheffel . . . 1 = 5 = — = bis 1 = 10 = — =

Kartoffeln, der Scheffel . . . — ¹/₂ 25 ¹/₂ — 2 bis 1 ¹/₂ 2 ¹/₂ 5 ¹/₂
 Erbsen, der Scheffel . . . 3 = — = — = — = — = — =
 Heu, der Centner . . . — = 20 = — = bis 1 = — = — =
 Stroh, das Schock . . . 2 = 25 = — = bis 3 = 10 = — =
 Butter, die Kanne . . . — = 10 = — = bis — = 12 = 5 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter . . . 7 ¹/₂ — ¹/₂ — 2 bis 7 ¹/₂ 5 ¹/₂ — 2
 Birkenholz, " " . . . 6 = 5 = — = bis 6 = 10 = — =
 Eichenholz, " " . . . 5 = — = — = — = — = — =
 Ellernholz, " " . . . 5 = 10 = — = bis 5 = 20 = — =
 Kiefernholz, " " . . . 3 = 25 = — = bis 4 = 20 = — =
 Kohlen, der Korb . . . | 2 = 25 = — = — = — = — =
 Kalk, der Scheffel . . . — = 17 = 5 = — = 25 = — =

Auswärtige Fruchtpreise.

Budissin, 27. Mai: Weizen 4—4¹/₃, Roggen 2—2³/₁₂, Gerste 2—2¹/₆, Hafer 1¹/₂—1²/₃, Erbsen 2³/₆—3 ¹/₂, die Kanne Butter 10—11 ¹/₂ 3 ¹/₂.

Chemnitz, 27. Mai: Weizen 3³/₆—4²/₃, Roggen 2 ¹/₂ 14—25 ¹/₂, Gerste 2¹/₅—2²/₃, Hafer 1 ¹/₂ 7¹/₂—14 ¹/₂, Erbsen 2³/₆ bis 3¹/₆ ¹/₂, Butter 11¹/₂—12 ¹/₂.

Crimmitschau, 27. Mai: Weizen 4¹/₂—4¹/₂, Roggen 3 bis 3¹/₆, Gerste 2¹/₆—2¹/₂, Hafer 1¹/₂—1²/₃ ¹/₂, Butter 15—16 ¹/₂ 2 ¹/₂.

Gera, 27. Mai: Weizen 4—4¹/₆, Roggen 2¹/₂—2¹/₁₂, Gerste 2—2¹/₆, Hafer 1¹/₃—1¹/₂ ¹/₂.

Großenhain, 27. Mai: Roggen 2³/₁₂—2¹/₂, Gerste 2 ¹/₂ 8 bis 10 ¹/₂, Hafer 1³/₁₂—1¹/₂ ¹/₂.

Delitzsch, 29. Mai: Weizen 4³/₆—5¹/₃, Roggen 2³/₆—3¹/₃, Gerste 2²/₃—3, Hafer 1³/₆—2 ¹/₂.

Pirna, 27. Mai: Weizen 4—4¹/₂, Roggen 2 ¹/₂ 12—22 ¹/₂, Gerste 2—2¹/₂, Hafer 1¹/₂—1²/₃, Erbsen 2¹/₂ ¹/₂, Butter 12¹/₂ ¹/₂.

Plauen, 27. Mai: Weizen 4¹/₂—4³/₆, Roggen 2³/₆—3¹/₆, Gerste 2¹/₂—2²/₃, Hafer 1²/₃—1¹/₁₂ ¹/₂.

Roswein, 30. Mai: Weizen 4 ¹/₂ 12—19 ¹/₂, Roggen 2¹/₂ bis 2²/₃, Gerste 2—2¹/₁₀, Hafer 1¹/₂—1²/₃ ¹/₂, Butter 10 ¹/₂ 4 ¹/₂ bis 12 ¹/₂.

Zittau, 27. Mai: Weizen 3³/₆—4¹/₁₅, Roggen 2¹/₆—2¹/₂, Gerste 2—2¹/₂, Hafer 1¹/₂—1¹/₁₅ ¹/₂.

Zwickau, 30. Mai: Weizen 4¹/₆—4²/₃, Roggen 2¹/₂—2³/₆, Gerste 2¹/₆—2³/₁₂, Hafer 1¹/₂—1³/₄ ¹/₂.

Börse in Leipzig am 2. Juni 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	144½	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	13½*	—	Leipz. St.-Obl. (v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F.) kleinere . . .	86	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	103½	—	K. russ. wicht. Imp.: 5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	K. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . .	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do.	—	7½	—	briefe à 3½ ϕ } v. 100 u. 25 ϕ	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ	k. S. 2 Mt.	—	112½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7½	—	lausitzer do. . . . 3 ϕ	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99½	Bresl. do. do. . . à 65½ As do.	—	6½	—	do. do. . . . 3½ ϕ	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2 Mt.	57½	—	Passir. do. do. . . à 65 As do.	—	6	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ ϕ pr. 100 ϕ	—	86½	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	151	—	Conv.-Species u. Gulden do. idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3 Mt.	6. 25½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do. Silber do. do. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	Hamburg-Feuer-Cass.-Anl. à 3½ ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . .	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F.) kleinere . . .	80	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 ϕ do. do. do. do. à 3 ϕ do. do. do.	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à ½ Mk. Br. u. à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem do.	—	—	—	do. do. . . . à 4 ϕ à 500 ϕ	87	—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ϕ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	82	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. 1. Z. à 103 ϕ	—	—	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	70	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . .	150	—	—
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ϕ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ϕ kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	86	—	—
								S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	5½	—
								Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	25	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	21	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	150	—

Leipziger Börse am 2. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	83	—	Leipzig-Dresdner .	86	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	21
Berlin-Anhalt La. A.	78	77	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	150
do. La. B.	—	68½	Sächs.-Schlesische	—	58½
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	70	69
Chemnitz-Rieser .	—	25	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pt.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Halle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 2. Juni.

Despreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl ohne Geschäft.
 Spiritus, Karteffel, 14, 400 ϕ nach Tralles loco 19½ Thlr.

London, den 29. Mai.

3 ϕ Consols baar } 89½
 3 ϕ Consols auf Rechn. }

Paris, den 29. Mai.

5 ϕ Rente baar 70. 50.
 pr. Ultimo 70. 50.
 3 ϕ " " 49. —.
 pr. Ultimo 49. —.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschah.
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6, 10¼, 1¼, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Eöthen 5¼ Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

Gemäldefammlung des Hrn. Consul Schletter (Petersstraße Nr. 14) 11—5 Uhr.

Theater.

Sonntag den 4. Juni: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Concert

zur Unterstützung der Nothleidenden in den Sächsischen Fabrikbezirken
 heute den 3. Juni 1848
 im Saale des Gewandhauses.

Veranstaltet von
Livia Frege, Julius Rietz, Ferdinand David
 und **Heinrich Behr.**

Erster Theil.

Im Hochland, Ouverture von Niels W. Gade.
 Recitativ und Arie aus Figaro's Hochzeit, von Mozart, gesungen von Fräulein Schwarzbach.
 Introduction und Variationen über ein schottisches Thema für die Violine, componirt und vorgetragen von Ferdinand David.
 Sextett aus Don Juan von Mozart, gesungen von Livia Frege, Fräulein Schwarzbach, Fräulein Stark, Herrn Widemann, Herrn Stürmer und Heinrich Behr.
 Rondo brillant für Pianoforte mit Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy (Op. 29.), vorgetragen von Professor J. Moscheles.

Zweiter Theil.

Lieder mit Begleitung des Pianoforte von Julius Rietz und Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Livia Frege.
 Symphonie mit Chören über Schillers Lied „An die Freude“ von L. von Beethoven, Nr. 9 (D moll).
 Die Soli gesungen von Fräulein Schwarzbach, Fräulein Stark, Herrn Widemann und Heinrich Behr.
 Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie, des Männergesangvereins und das Thomanerchor gütigst übernommen.

Billets zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen von **Breitkopf und Härtel** und **Friedrich Mistner**, Sperrsitze zu 5 Ngr. extra nur bei **Friedr. Mistner** zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang um 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Ein bei uns wegen Diebstahls in Untersuchung gekommener Mann ist unter andern im Besitze dreier grobleinenen, abgetragenen Mannshemden befunden worden, von denen eines ungezeichnet, das andere C. F. St. und das dritte C. L. Schmidt gezeichnet ist, und worüber derselbe angiebt, daß er sie in den Dörfern Threna, Otterwisch und Seifertshain erbettelt habe.

Da diesem Anführen, vorwaltenden Umständen nach, nicht ohne weiteres Glaube zu schenken, vielmehr zu vermuthen ist, daß der Mann auch diese Hemden gestohlen habe, so bringen wir solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß jeder, der in der fraglichen Beziehung eine zur Ermittlung der Wahrheit dienliche Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, diese so schnell als möglich uns zukommen lassen möge.

Zugleich bemerken wir, daß über jene Hemden den Rechten gemäß verfügt werden wird, wenn sich binnen 6 Wochen Niemand dazu gemeldet haben sollte.

Leipzig, den 30. Mai 1848.

Verenigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Bekanntmachung.

Die beiden unten sub D) so weit als möglich beschriebenen Personen sind verdächtig, die sub C) verzeichneten Gegenstände im Laufe der vorigen Woche aus der Bodenkammer eines, auf der Dresdner Straße allhier gelegenen Hauses entwendet zu haben.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der entwendeten Sachen, und fordern zur ungesäumten Anzeige jedes Umstandes auf, welcher zur Wiedererlangung der Sachen oder zur Entdeckung der Diebe führen könnte.

Leipzig, den 31. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

D)

Beschreibung der beiden oben gedachten Personen.

Die Mannsperson war zwischen 20 und 30 Jahren, mittlerer Statur, trug einen Schnurrbart und war mit einem grünen Rocke und einer gleichfarbigen Schirmmütze bekleidet.

Das Frauenzimmer, etwas über 30 Jahr alt, hatte blondes Haar und war mit einer dunkeln Jacke, einem dunkeln Rocke und einer Schürze bekleidet.

C)

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein grauseidenes Kleid, an den Aermeln mit seidenen Fransen besetzt, durchaus mit weißer Gaze gefüttert, auf der einen Seite etwas fleckig,

ein Frauenmantel von braunem Camelot, mit grünem Körper gefüttert, mit schwarzseidenen Fransen besetzt, gleichfalls etwas fleckig,

ein Herrenmantel von dunkelblauem Tuche mit langem Kragen, sehr abgetragen und etwas von Motten zerfressen,

ein Paar sehr abgetragene Beinkleider von grauem, carrirtem Buckskin,

ein Unterrock von weißem Piqué, mit gestrickten Spitzen besetzt, ein fast neuer runder Tragkorb mit Tragband.

Zwanzig Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 29. zum 30. dieses Monats sind in dem hier unter Nr. 87. des Brand-Versicherungs-Catasters gelegenen Wohnhause vom Hofe aus mehrere Mannspersonen eingestiegen und haben in mehreren Räumen die bedeutendsten Verwüstungen angerichtet, namentlich Spiegel und Kronleuchter zerschlagen, Kleidungsstücke zerrissen, Thüren zersprengt, Kästen und Fächer geöffnet und das darinnen Vorgefundene unter einander geworfen.

Demjenigen, welcher zuerst Mittheilungen anher macht, die zu der bis jetzt noch nicht gelungenen Entdeckung der Urheber dieser Frevel führen, wird obige Belohnung zugesichert und dabei bemerkt, daß die Frevel Blutspuren zurückgelassen haben, die von den Wunden herrühren mögen, welche sie entweder beim Zerschlagen der Glasgegenstände oder durch die Schießwaffe erhalten haben, die gegen sie gebraucht worden ist.

Döllz, am 31. Mai 1848. Das Gericht daselbst.
Böttger, G.-B.

Bekanntmachung.

In der vergangenen Nacht sind in einem, auf der Katharinenstraße hier gelegenen Hause aus zwei Kellerabtheilungen, von welchen man die eine gewaltsam erbrochen, die andere mittelst Nachschlüssels eröffnet hat, erstatteter Anzeige zufolge

- 1) ein Stück Kalbfleisch von 9 1/2 Pfund,
- 2) eins dergleichen von 2 Pfund,
- 3) ein Stück Rindfleisch von 2 1/2 Pfund,
- 4) fünf Flaschen Rothwein, roth gesiegelt, mit der Etiquette St. Julien,
- 5) ein Teller,
- 6) ein braunglasirter Napf,
- 7) 3 1/2 Stückchen Butter,
- 8) zwei Gurken,
- 9) ein Biergroßbrod,
- 10) ein Stückchen Blutwurst,
- 11) ein Vorlegeschloß

entwendet worden.

Wir bitten um schnelligste Mittheilung aller in Beziehung auf diesen Diebstahl bekannt werdenden Umstände.

Leipzig, den 31. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Der hier im Dienst stehenden

Johanne Sophie Senf aus Reudnig

ist, zufolge erstatteter Anzeige, ein für sie von der vormaligen Sicherheitsbehörde allhier am 29. April 1835 unter Nr. 18 ausgestelltes Gesindezeugnißbuch hier abhanden gekommen, weshalb wir, um Mißbrauch zu verhüten, den etwaigen Inhaber dieses Buches zu dessen Ablieferung an uns auffordern.

Leipzig, den 31. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Nachdem die Folien, aus denen die Grund- und Hypothekenbücher für die Ortschaften

Jnnitz, Plakmannschen Antheils
und

Koschbar,

bestehen sollen, mit Ausnahme der folgenden Folien des Entwurfes für Koschbar, nämlich:

Folium 35. über Johann Carl Friedrich Wagners Haus Nr. 34. des Brandcatasters,

Folium 54. über das Feldgrundstück Nr. 64. des Flurbuchs, welches Johann Christianen verw. Glaserin Erben besitzen,

Folium 171. über das Feldgrundstück Nr. 227. des Flurbuchs, welches Jungfrau Anna Therese Raumann in Jnnitz besitzt,

Folium 173. über das Feldgrundstück Nr. 229. des Flurbuchs für Koschbar, welches Frau Emilie verehlt. Raumann in Jnnitz besitzt,

den gesetzlichen Bestimmungen gemäß im Entwurfe vorbereitet sind, liegen dieselben für Alle, die daran ein Interesse haben, in der Expedition des unterzeichneten, zu Leipzig wohnhaften, Gerichtsverwalters sechs Monate lang zur Einsicht bereit.

Zugleich werden Alle, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekenbücher wegen ihnen an Grundstücken der gedachten beiden Ortschaften zustehender dinglicher Rechte Etwas einzuwenden haben möchten, aufgefordert, diese Einwendungen bis

zum 22. August 1848

bei uns anzuzeigen, indem sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen würden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden würden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Jnnitz mit Koschbar den 9. Februar 1848.

Die Herrlich Plakmannschen Gerichte daselbst.
Dr. Prase, G.-B.

In dem zu dem Vermögen Friedrich Moriz Riesberg, Bürgers und Kaufmanns allhier, unter der Firma: F. M. Riesberg, entstandenen Creditwesen, werden alle Gläubiger des genannten Riesberg, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, daß sie

den acht und zwanzigsten September 1848

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person, oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt, und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Curatore litis und nach Befinden mit dem Gemeinschuldner die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem Curatore litis, eintretenden Falls mit dem Gemeinschuldner, deren jeder binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den dreißigsten November 1848

der Introtulation der Acten, so wie

den vierzehnten December 1848

der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten der genannten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch, ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen, oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Präclusiv-Bescheids in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichterschiedenen erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 26. April 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, St.-R., R. d. R. S. C.-B.-D.
Klemm, G.-Schrbr.

Nachdem

- a) zu dem Vermögen des Schneidermeisters Johann Andreas Hascher hieselbst auf die von ihm am 31. Januar 1848 beschene Anzeige seiner Insolvenz,

ferner

- b) zu dem insolventen Nachlasse des am 8. März 1847 verstorbenen Carl Heinrich Gustav Sanders, weil. Bürgers und Lohnkutschers allhier,

Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den dreiundzwanzigsten August 1848

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person, oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den bestellten Curatoribus litis die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem betreffenden Curatore litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den fünfundzwanzigsten October 1848

der Introtulation der Acten, so wie

den achten November 1848

der Publication eines Präclusiv-Bescheids sich gewärtigen sollen. Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis und diejenigen, welche zwar erscheinen, aber über ihren Beitritt zu dem abzuschließenden Vergleiche sich nicht oder nicht deutlich erklären, für Beistimmende geachtet werden, nicht minder wird die Eröff-

nung des Präclusiv-Bescheids im Termine Mittags 12 Uhr, für die Ausgebliebenen in contumaciam, erfolgen.

Auswärtige Gläubiger übrigens haben zum Behuf der Zufertigungen einen Sachwalter, welcher unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig steht, bei 5 Thlr. Strafe zu erwählen.

Leipzig, den 18. März 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C.-B.-D.

Klemm, G.-Schrbr.

Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schuld halber soll das Georg Blüthnern in Lindenau zugehörige, sub Nr. 79 des dasigen Brandcatasters gelegene Nachbargut sammt Zubehör, welches zusammen auf 2545 Thaler

ortsgerichtlich gewürdert worden ist, von dem unterzeichneten Rathslandgericht

den 3. Juli

an Rathslandgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher Alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine im Rathslandgericht allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu eröffnen und zu erwarten, daß, wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathshausthurme Mittags 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör Demjenigen, der das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs sind im Gasthose zu Lindenau ausgehangen.

Leipzig, den 8. April 1848.

Das Rathslandgericht.

Stimmel.

Engel.

Nothwendige Weinversteigerung.

Mittwoch den 7. Juni Vormittags von 9 bis 12 Uhr sollen in Herrn Appellationsrath Dr. Haase's Hause, Nr. 10 auf der Reichsstraße, folgende feine Rheinweine in ganzen, halben und Viertelseimern gegen baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

16 Eimer Brezenheimer,

32 = Rüdesheimer,

8 = Geisenheimer,

8 = Markobronner,

8 = Scharlachberger,

8 = Ahmannshäuser,

100 Bout. Markobronner 1811er.

Proben werden Montag und Dienstag früh von 10 bis 12 Uhr vom Fasse gegeben.

Dr. Wilh. Niesel, Notar.

Cigarren-Auction.

Donnerstag den 8. Juni a. c. u. flg. Tage sollen 60,000 Stück Cigarren (Ugues, Empresas, Cabanas, Figaro u.) in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Tausenden früh von 9 bis $\frac{1}{2}$ 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Gewölbe Nr. 113 des Hotel de Pologne auf der Hainstraße allhier notariell versteigert werden.

Ger.-Dir. Adv. G. Noack, req. Notar.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Anstalt macht hierdurch bekannt, daß von Montag den 5. Juni an das Einimpfen der Schutzpocken wieder im gewöhnlichen Locale, alte Waage 1 Treppe hoch, regelmäßig jeden Montag von 11 bis 12 Uhr stattfinden wird.

Leipzig, den 3. Juni 1848.

Die Impfanstalt des ärztlichen Vereins.

Die Reichstagszeitung,

herausgegeben von Robert Blum, J. G. Günther und Dr. W. Schaffrath, erscheint täglich und liefert die Verhandlungen zwei Stunden nach der Sitzung. Der Postpreis ist 1 fl. 30 Kr. — 25 Ngr. vierteljährlich.

Zur Unterstützung der armen bedrängten Weber in der sächs. Oberlausitz
ist eine Verloosung der von ihnen gefertigten Waaren veranstaltet, wozu auch bei mir Actien à 15 Ngr. zu haben sind.
Carl Böttcher, Markt Nr. 6.

Das Geschäfts-Local von **Robert Goetze,**

sonst **Gottfried Schütze**, früher im Salzgässchen,
befindet sich jetzt **Grimma'sche Strasse Nr. 37, Ecke der Nicolaistrasse.**

Privatunterricht im Hebräischen und Griechischen
— die Stunde für 5 Ngr. — wird ertheilt große Fleischergasse
Nr. 27, 2. Etage vorn heraus.

Elementarunterricht in der französischen Sprache,
im Zeichnen und in der orientalischen Malerei wird
billig ertheilt. Wo? wird **Madame Drobisch**, Dresdner Straße,
Goldmars Hof Nr. 63, die Güte haben mitzutheilen.

Ein junger Mensch, der drei Jahre am hiesigen Conservatorium
war, wünscht noch einigen Kindern im Klavier und Violine Unter-
richt zu ertheilen. Näheres gr. Fleischerg. 3, 1 Tr., bei Fräul. Scherzer.

Gelegenheitsgedichte werden schnell und billig geliefert.
Wo? erfährt man Neumarkt Nr. 33 im Laden.

Local-Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum hier-
mit die ergebene Anzeige, dass ich mein bisheriges Local,
Barlussgässchen Nr. 5, verlassen und ein solches

Hainstrasse, Hôtel de Pologne,

bezogen habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen
verbindlichst dankend, bitte ich um fernerweite Erhaltung
desselben und empfehle mich in Anfertigung aller Arten
Riemer-Arbeiten, wie Pferdegeschirre, Reitzeuge, Reit-
und Fahrpeitschen, **Armaturen für Communalgarden**
etc. hochachtungsvoll.

Louis Erselius, Riemermeister.

Anzeige.

Ich habe heute mein bisheriges Verkaufslocal in der Hainstraße
verlassen und mein Geschäft in meine Wohnung,

Neukirchhof Nr. 34,

verlegt. Leipzig, den 2. Juni 1848.

Heinrich Schmidt.

Adresse.

Marianne Reilholz, Königl. conc. Hühneraugen-Opera-
teurin, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.

Taubert's Leihbibliothek

ist von heute ab nach **Kirchgasse Nr. 5** verlegt und empfiehlt
ihre deutsche, französische und englische, 23,000 Bände starke, mit
den neuesten Erzeugnissen der Literatur versehene Bibliothek in
dem neuen freundlichen Lokale zu geneigter Benutzung.

Badeanzeige.

Die neue Badeanstalt empfiehlt hiermit einem geehrten Publicum
ihre **Dampf-, warmen und kalten Bäder.**

Gebhardt in Reichels Garten.

Flußbäder in Gerhards Garten.

Kronleuchter und Lampen von allen Arten werden
gut und billig gereinigt von **Koch**, Schützenstraße
Nr. 18, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

Gewehre werden schnell und gut percussionirt von 20 Ngr. bis
1 Thlr. 10 Ngr. Auch werden Bestellungen auf Sensen à 1 Thlr.
bis 1 Thlr. 10 Ngr. mit Stab und andere Waffen u. dgl. an-
genommen. Aufträge erbittet man sich Königsplatz 13 bei **Sander.**

Feinste Filzvelpelmüte für Herren,
neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt
à 1 1/2 Thlr. das Stück die Hutfabrik von **Quirin Anton**
Fischer, Hainstraße im Stern, neben dem Hôtel de Pologne.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Lenzath** soll ein bedeu-
tender Vorrath von Röcken, Twinen, Westen und Beinkleidern,
desgl. Schlafröcke und Staubkittel sehr billig verkauft werden:
Petersstraße Nr. 17, neben den 3. Königen.

Bunte Shirting-Hemden

in den neuesten beliebtesten Dessins empfehlen
Gustav Werner & Co., Grimm. Str. Nr. 37.



Pleikugeln zu jedem Caliber, so wie bestes
Schießmaterial empfiehlt billigst

Carl Gustav Reiprich,
Dresdner Straße Nr. 10.

Sellen Fliegenleim ohne üblen Geruch empfing
L. Beutler, Nicolaistrasse, Amtmanns Hof.

Verkauf. Billig zu verkaufen oder zu vermieten steht ein
Flügel mit englischer Mechanik: Reichsstraße Nr. 23.

Zu verkaufen stehen ein **Divan** und eine **Ottomane**,
beides gut gehalten, beim **Sausmann** am Markt
Nr. 2/386.

Zu verkaufen

ist 1 Schreibepult mit 2 Schränkchen, 1 Brieffchränkchen, 1 kleiner
Ladentisch mit Aufklappe, 1 schwarze Anschreibetafel, 2 kleine Pulte
ohne Gestelle, verschiedene Reale auf der Burgstraße Nr. 18 im
Wachstuchgewölbe.

Zu verkaufen ist ein eleganter Zugofen von Eisenblech mit
Messing beschlagen: Tauchaer Straße Nr. 19, 1. Etage links.

Zwei Flinten mit Percussion und Bajonnet sind billig zu ver-
kaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 11, im Hofe 3 Treppen.

Ein ausgezeichnetes **Communalgardengewehr** ist billig
zu verkaufen. Näheres bei **C. Walch**, Halle'sches Gäßchen 7.

Zu verkaufen ist eine gute Püschbüchse, eine Doppelflinte, ein
kleiner Haken im Salzgässchen 8, dem Rathh. gegenüber, im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen in Federn für zwei Kin-
der: gr. Windmühlenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Georginen-Verkauf.

Den Rest von lauter starken (diesen Sommer noch blühbaren)
Pflanzen verkaufe ich à Stück 12 Pf. **Schulze** in Strötterg.

Ein Paar schöne, große Mecklenburger Kutschpferde, kerngesund
und fehlerfrei nebst Geschirr und einem neuen Hamburger 2fzigen
bequemen Wagen stehen billig zu verkaufen im Gasthofe zum
blauen Roß am Königsplatz.

Zu verkaufen sind ganz gut gehaltene saure Gurken in der
Halle'schen Straße Nr. 13.

Gebrannten feinen Java-Kaffee pr. Pfd. 8 Ngr.,
gebrannten feinsten Portorico 9 Ngr. 3 Pf.,
vom besten Geschmack, empfiehlt

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Neue Matjes-Häringe,

zart und fett, empfehlen **Gebrüder Baumann.**

Neue schottische Matjes-Häringe

in vorzüglich zarter fetter Waare, sehr wohlfeil, empfiehlt und
verkauft **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe

und **Brabanter Cardellen** von sehr schöner Qualität em-
pfing **Carl Goldig jun.**, Petersstraße Nr. 8.



Bürger-Militairgewehre.

Durch getroffene Maasregeln in unserer Fabrik sind wir noch im Stande, größere Bestellungen auf zwei Modelle (leicht, circa 7 Pfund wiegend) als Compagnie-Gewehre mit Bajonet, glattem Lauf, Messinggarnitur, Nußbaumschaft, do. do. mit gezogenem Lauf,

aufzunehmen und in möglichst kurzer Zeit auszuführen.

Muster davon stehen in unserm Lager zur Ansicht, und Preise so wie Bedingungen sind dabei einzusehen; Versendungen von Mustern werden dagegen erst in circa 8 Tagen gemacht werden können.

Es ist uns jedoch nicht möglich, augenblicklich kleinere Aufträge zu berücksichtigen, da die Fabrication dadurch zu sehr zersplittert wird; durch Vereinigung der darauf Reflectirenden kann nur rasch dem Mangel an Waffen abgeholfen werden.

Sellier & Comp.

•• Neue Matjes-Häringe à Stück 2 Ngr., feinste mar. Häringe, Hamb. Rauchfleisch, westphäl. Schinken (zum Roh-Essen), frische Sülze, gebrat. Schinken, beste Pfeffergurken und frisch gesottene Preiselsbeeren, letztere à Pfd. 1 1/2 Ngr., empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Gelochten Schinken, täglich frisch, Hamburger Rindfleisch, italienischen Fleischkäse, guten Kollschinken, Zungen-, Blut- und Leberwurst empfiehlt C. Sönnemann, Reichstr. 55, Selliers Haus.

•• Salami, so wie auch beste Braunschweiger Schlackwurst à Pfd. 12 Ngr. erhielt frisch

C. F. Kunze,

Niederlage ausländ. Fleischwaaren, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Echt

Limburger Käse.

Moriz Rosenkranz.

Wein-Essig,

echten französischen, empfiehlt die Weinhandlung von Gebrüder Erkel.

Niederlage

italienischer und deutscher Früchte, Markt Nr. 6, empfiehlt Apfelsinen à Duz. 8, 10, 15 Ngr., Birne-blanc à Pf. 1 1/2 Ngr., Muskateller 1 1/4 Ngr., Pflaumen à Pf. 1 1/4, 1 1/2 bis 2 1/2 Ngr., Rundpflaumen à Pf. 2 1/2 Ngr., Brunellen 9 Ngr., Pflaumenmus à Pf. 2 u. 2 1/2 Ngr., Preiselsbeeren à Pf. 1 Ngr. 8 Pf., so auch Cervelatwurst à Pf. 5, 7 1/2 bis 11 Ngr., Pökel-schweinsknochen à Pf. 2 Ngr. Moriz Rosenkranz.

Preiselsbeeren,

frisch, die Kanne 3 Ngr., empfiehlt Bergner, Brühl Nr. 24. NB. Heute frisch gebratenen Schinken.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 155 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend den 3. Juni 1848.

In Schönefeld

wird morgen die kleine Mathilde Bannholzer im Freien bei Tageshelle eine Vorstellung in der natürlichen Magie geben, worauf wir hierdurch um so lieber aufmerksam machen, weil wohl Viele in der Messe nicht Zeit fanden, die wirklich außerordentlich überraschenden Leistungen des liebreizenden Kindes zu bewundern. Auch Herr Bannholzer Vater wird wieder mancherlei interessante Zauberkünste ausführen und für reiche Unterhaltung der Zuschauer Sorge tragen.

Herr Bannholzer hat sich in seinem Vaterlande Oesterreich

einen großen Dankesruhm dadurch erworben, daß er, höchst geschickt im Arrangement großartiger Fests im Freien mit allen erdenklichen Abwechslungen, in jeder Stadt, wo er einige Zeit verweilte, eine derartige imposante Festlichkeit zum Besten der Stadtarmen auf eine wahrhaft uneigennützig Weise und mit reichem Erfolg veranstaltete. Er beabsichtigt auch hier am nächsten Mittwoch im großen Kuchengarten ein solches imponantes Fest zu veranstalten, dessen Besuch wir angelegentlichst anempfehlen, da der Ertrag zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist. †

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Eine Copir-Maschine

sucht man früh 6—9 Uhr billig zu kaufen: Poststraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Billard, welches sich noch in gutem Zustande befindet. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Gegen ganz sichere Hypothek und 5% Zinsen werden 500 \mathfrak{R} zu erborgen gesucht durch Adv. Namsthal, Klostergasse Nr. 16.

1200 Thlr. sind sofort zu verleihen durch
Advocat von Mücke, Brühl, Schwabe's Hof.

Zum sofortigen Antritt wird ein Actuarius gesucht.
Adv. v. Mücke, Schwabe's Hof.

Gesucht wird sogleich ein zweiter Kellner. Zu erfragen bei J. G. Böttiger, unterer Park Nr. 5.

Ein tüchtiger, ganz solider Oberkellner findet ein gutes Engagement in einer der ersten preussischen Provinzial-Städte. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Sieland & Bischoff hier.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht: Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 142.

Gesucht wird sogleich ein fleißiges, ehrliches Dienstmädchen: Dresdner Straße Nr. 47, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides, im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen, welches mit guten Attesten versehen ist: Petersstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder 1. Juli eine Kindermuhme für einige nicht zu kleine Kinder, welche im Nähen, Plätten und Waschen nicht unerfahren ist und die nöthige Bildung besitzt. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesuch. Ein junger, sehr ordentlicher Mensch, der bereits zu größter Zufriedenheit als Markthelfer diente, eine gute Hand schreibt und im Rechnen geübt ist, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts, in dem er dient, sofort oder zum 1. Juli einen andern Posten als Markthelfer oder dgl. Näheres Petersstr. 22, 2 Tr.

Dienstgesuch. Ein Gärtner, in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, welcher gute Zeugnisse aufzeigen kann, sucht als Gärtner oder Hausmann einen Dienst im In- oder Auslande. Zu erfragen Reudnitz, Thonbergstraßenhäusern bei Herrn Benkert.

Ein ordentliches Mädchen von guter Erziehung sucht einen Dienst, wenn's möglich wäre, als Gehülfin in einen Laden oder als Jungemagd, welches nicht unerfahren ist im Nähen u. Stricken. Zu erfahren Ulrichsstraße Nr. 20 parterre bei H. Reber.

Ein Beamter sucht von Michaelis d. J. an ein Familienlogis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben und Zubehörden, in der Dresdner Vorstadt. Offerten mit Angaben des Preises erbittet man G. H. 1. poste restante.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer und eine helle Hoffstube sind von jetzt an billig abzulassen: Ritterstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Zu vermieten.

Ein Garten mit Gartenhaus, Laube und tragbaren Obstbäumen ist billigst zu verpachten. Näheres Plauenscher Platz 6 parterre.

Vermiethung.

Im Hofe zum Heilbrunnen am Brühl sind folgende Localitäten: ein großes Handlungs-Comptoir, ein mittleres Familienlogis, mehrere Böden, Niederlagen, Keller und Speicher, theils sofort, theils von Johannis ab zu vermieten durch Adv. Ludw. Müller, Brühl, goldne Kanne.

Vermiethung einer geräumigen freundlichen 4ten Etage von Johannis oder Michaelis. Näheres Petersstr. Nr. 8, 3. Etage.

Vermiethung. Nicolaisstraße Nr. 47/562 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, von jetzt an zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist von Johannis ab eine aufs beste eingerichtete erste Etage, bestehend aus 5 Stuben und 4 Kammern. Näheres Burgstraße Nr. 17, 3. Etage, in den Vormittagsstunden.

Ein Familienlogis vorn heraus ist noch bis Johannis zu vermieten: neue Straße Nr. 1. Näheres parterre beim Besitzer.

Eine sehr schöne angenehme Familienwohnung, aus einem ganzen Hause bestehend, ziemlich an der Promenade gelegen, ist von Johannis oder Michaelis an zu vermieten. Näheres bei den Herren Apel & Brunner.

Zu vermieten ist eine 2te Etage von 5 heizbaren Stuben, wovon 2 die Aussicht auf die Promenade haben, nebst Kammern und übrigen Zubehör sogleich, und eine 3te Etage zu Michaelis auf dem Thomaskirchhof Nr. 1/156. Das Nähere Salzgäßchen Nr. 6, 4te Etage.

Das im Schumannschen Hause Königsstraße Nr. 1 nach dem Hofplatz belegene Logis in der dritten Etage, bestehend in einem großen hellen Vorfaal, sieben heizbaren Zimmern, einem schönen Saal, Kammer, Küche mit Kochofen, vier schönen Kellern und Bodenraum, mit der herrlichsten Aussicht auf die Promenade und einem freundlichen Garten nebst Laube, soll nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem Herrn Hausbesitzer zu Michaelis d. J., ja wenn es gewünscht wird, auch früher anderweitig vermietet werden. Nähere Auskunft beim Hausbesitzer oder dem jetzigen Inhaber des Logis.

Brühl Nr. 8

sind zwei freundliche Stuben nebst Alkoven zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Wohn- und Schlafstube mit separatem Eingang, sogleich oder zu Johannis zu beziehen, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte: Reudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe links vorn heraus.

Zu vermieten ist an Studierende ein Logis, bestehend aus zwei Stuben und Schlafstube, und auf Verlangen mit einem Pianoforte, in der Reichsstraße, Amtmanns Hof Nr. 6, im Hofe links 2te Etage.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Niederlage und Keller, für einen Kaufmann, Klempner, Seiler und dergl. passend, am neuen Marktplatz lange Straße Nr. 13.

Herren-Logis,

gut meublirt, Aussicht auf die Promenade, ist sogleich billig zu vermieten. Näheres Poststraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Für Studierende.

Eine Stube vorn heraus in der 1. Etage ist außer den Messen billig zu vermieten. Näheres große Fleischergasse, kleiner Blumenberg Nr. 17 zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen oder 2 ledige Herren bei **Emil Geißler** in Reichels Garten Nr. 5 im Garten.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach an einen ledigen Herrn. Näheres Bahnhofstraße Nr. 19, beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör: Gerbergasse Nr. 50.

Sogleich zu beziehen ist ein hübsch meubliertes Zimmer nebst Schlafgemach in der Katharinenstr. Nr. 19, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine meublierte Stube: Reichsstraße Nr. 11, 2. Etage.

In der lebhaftesten Lage des Marktes (Nr. 9, neben den Herren Riedel & Hörlich) ist außer den Messen ein Hausstand mit großem verschließbaren Schrank billig zu vermieten; derselbe würde sich besonders für ein Müngengeschäft oder einen ähnlichen Verkauf eignen. Näheres Markt Nr. 9 bei dem Hausmann.

Zu vermieten sind mehrere sofort beziehbare Logis mit 4 bis 6 Stuben nebst Zubehör im Preise von 120 bis 160 Thaler durch **Dr. Carl Heine**, Rudolphsstraße Nr. 1.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein ganz schönes Zimmer nebst Schlafzimmer am schönsten Theil der Promenade an einen oder zwei Herren. Näheres Königsplatz Nr. 17, 3. Etage (g. Engel).

Eine erste Etage,

bestehend aus 5 eleganten, neu gemalten Zimmern nebst Zubehör, ist für 150 Thlr. jährlich sofort oder auch später zu vermieten. Näheres beim Hausmann Königsstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis an ein paar stille Leute. Zu erfragen kleine Gasse beim Destillateur **E. G. Prösch**.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit oder ohne Bett: Neumarkt Nr. 14, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 freundliche Stuben mit Kaminen in der Reichsstraße. Zu erfragen Kuerbachs Hof, Seifensiederbude.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an Herren. Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit Schlafcabinet sofort an einen oder 2 Herren: Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine ausmeublierte Stube mit oder ohne Bett: Nicolaisstraße Nr. 28, 2. Etage.

Eine Stube nebst Kammer ist billig an 2 oder 3 Herren zu vermieten: Brühl Nr. 51, hinten im Hofe 3 Treppen rechts.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis. Näheres lange Straße Nr. 10, im Hofe parterre.

Zu vermieten ist ein Logis für 68 Thlr.: Reudnitzer Straße Nr. 5. Näheres 1 Treppe beim Wirth.

Ein Gewölbe in schönster Lage der Grimma'schen Straße ist sofort zu vermieten. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Verhältnisse halber ist noch von Johannis ab ein sehr freundliches, unlängst neu gemaltes Familienlogis mit schöner Aussicht, von 1 Stube, 2 Stubenkammern nebst übrigen Zubehör für 36 Thlr. zu vermieten: Dresdn. Str. 27, Seitengebäude 4 Tr.

Eine freundliche Stube ist an einen ledigen Herrn zu vermieten: Ritterstraße Nr. 22, Mittelgebäude, im Hofe 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer mit Bett, Morgenseite: Nicolaisstraße Nr. 46, 4 Treppen.

Zu vermieten ist jetzt oder 1. Juli eine meublierte Stube nebst Kaminen mit separatem Eingang: Thomasgäßchen 9/109, 4. Etage.

Sogleich zu beziehen sind zwei schön meublierte Zimmer mit Aussicht auf die Promenade: Rosplatz Nr. 10, 2. Etage.

Zwei Herren können zwei elegant meublierte Zimmer (Königsstraße, 1 Treppe, mit Aussicht ins Freie, das eine beziehbar sofort, das andere zu Anfang Juli) nachgewiesen werden durch die Buchhandlung von **W. Schrey**, Universitätsstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist ein Schenklocal mit erster und vierter Etage, für 250 Thlr., und eine dritte Etage für 65 Thlr. Pränumerandozins, nach Abzug von 5 pCt. Zinsen durch **Wagner**, Reichsstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten sind an der Promenade, zusammen oder einzeln, 2 schöne Zimmer nebst Schlafcabinet: Obstmarkt 3, 4. Et.

Wegen Rücktritt des Abmiethers ist eine freundliche Familienwohnung von 2 Stuben und übrigen Zubehör noch zu vermieten und von Johannis d. J. ab zu beziehen in Nr. 9 der Johannisgasse.

Offen sind zwei schöne Schlafstellen: Neumarkt Nr. 24, vier Treppen.

Eine große freundliche Stube, fein meubliert, ist von jetzt an zu vermieten: Markt Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine 1. Etage von 7 Stuben sammt Zubehör am Obstmarkt. Näheres Obstmarkt Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist vor dem äußeren Petersthore ein freundliches und gut erhaltenes Logis von 2 Stuben nebst allem Zubehör, so wie ein Gärtchen, und kann sogleich oder zu Johannis bezogen werden. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 37, 2te Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen an ledige Mannspersonen: Dresdner Str. Nr. 63, neben der Post, vorn heraus 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen in einer Stube nebst Kammer in Stadt Riesa.

Für einen Verein oder geschlossene Gesellschaft ist ein passendes Local abzulassen in einer Restauration. Näheres Halle'sche Straße Nr. 13.

Extrafahrt nach Dresden.

Die von mir arrangirte Extrapahrt zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen ist verbunden mit einer Partie in die Sächsische Schweiz auf dem Dampfschiffe. Abfahrt: Sonnabend den 10. Juni, Nachmittag 6 Uhr, Rückfahrt: von Sonntag ab nach Belieben. Das Nähere besagt das Programm. Ich bitte die Billets bald abzuholen. **E. Hoffmann**, innere Dresdner Straße Nr. 56.

Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.**Apollonia. Heute Gesellschaftstag**

im Leipziger Salon. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Gustav Schorch**. NB. Das Kränzchen muß Hindernisse halber bis auf Weiteres verschoben werden. **Der Vorstand.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Morgen Sonntag früh und Nachmittag.

Heute Sonnabend großes Concert in**Gehrmanns & Weils**

Restauration und Kaffeegarten.

Es kommt zur Aufführung: Duvert. zur Stummen von Portici v. Auber; Introd. a. d. Liebestrank v. Donizetti; deutscher Parlamentsmarsch v. Diethe (neu); Finale aus Zampa v. Herold; Arie a. d. Freischütz v. E. W. v. Weber; Pergola-Galopp v. Lumbye. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Magels Sommerlocal (Gerhards Garten).

Heute Sonnabend starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonnabend Cotelettes mit Allerlei und andere warme Speisen.

Schleußig.

Morgen Sonntag starkbesetztes Früh- und Nachmittagsconcert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Pollter.**

Nagels Sommerlocal im Gerhardschen Garten.
Heute Abend Concert. Anfang um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Morgen Sonntag ladet zu einer angenehmen Frühpartie nach Stötteritz freundlichst ein Schulze.

**Morgen früh und Nachmittag
 Concert bei Bonorand.**

Morgen Sonntag Concert in Stötteritz
 vom Hauschild'schen Chöre,
 wobei Allerlei und andere warme Speisen, Obst- und mehrere
 Kaffeekuchen. **Schulze.**

Gosenschenke zu Cutrißsch.
 Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.
 Das Musikchor von J. G. Hauschild.

**Morgen Sonntag Tanzmusik bei
 Bühne in Cutrißsch.**

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen.
W. Köpfer im goldnen Hirsch.

**Sonntag früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
 Stiebling in der goldnen Laute.**

Heute früh von halb 9 Uhr an ladet zu Speckkuchen ergebenst
 ein **C. Walch.**

Heute früh Speckkuchen bei **Gottlieb Gismann**, große
 Fleischergasse Nr. 27.

Heute Abend zu Pöfelschweinsteule mit Klößen ladet ergebenst
 in **C. Adermann**, Petersstraße Nr. 37.

Heute ladet zu Schweinstöckelchen ergebenst ein
Robert Pflock am Barfußberge.

Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein
F. Dieze, Stadt Riesa.

Verloren wurde am 28. Mai vom Brühl bis nach Reud-
 nitz das Besinndezeugnißbuch für Emilie Theresie Schneider, aus
 Leisnig gebürtig, worin sich ein preussisches Cassenbillet befand.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung
 von 15 Ngr. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am Himmelfahrtstage von der Universitäts-
 straße bis ins Kupfergäßch. ein Gummischuh. Gegen Belohnung abzu-
 geben beim Hrn. Restaurateur **Schlegel** im Gewandgäßchen Nr. 2.

Bier Thaler Belohnung.

Verlaufen hat sich ein Hühnerhund weiblichen Geschlechts, der
 Hund sieht weiß und hat braune Ohren und an dem Hinterfuße
 einen Fleck. Abzugeben Ulrichsgasse Nr. 10.

Um Zurückgabe der aufgehobenen 3 Blumenstöcke an den Haus-
 mann des betreff. Hauses wird freundlichst gebeten.

Mein Stern hat „freundlich gelächelt“ und ist unterge-
 gangen. — So leb' denn wohl, du guter Stern! —

Dem geehrten Sängerbunde für den am 1. Juni Abends
 uns so freudig überraschenden Gesang hierdurch unsern herzlichsten
 Dank. **C. und S. Sperling.**

Weilt Theresie K...n noch hier, so erwarte sie nächsten Mon-
 tag Abend $\frac{1}{4}$ 10 Uhr am Odeon ihren zu jeder Erklärung bereit-
 willigen — **Alfred Max** vom September und October v. J.

Armer, armer Doctor habens Dir deine Maria aus dem
 Holzlande wieder aus dem Roffe gejagt.

Es lacht sehr + +

Du fannst mir trauen. — 10 Uhr

Alle, denen die **Freiheitssonne von Paris** aus am
 24. Febr. aufgegangen ist, werden gebeten, eine Petition zu
 unterzeichnen, welche aus Anlaß der Kritik R. Blum's im Leipz.
 Abendblatt Nr. 45 ein famoser Augustheld an das Ministerium
 bringen will, um ein Verbot zu erwirken: Etwas gegen Blum zu
 drucken, dem wir die Pressfreiheit offenbar ganz allein verdanken.

Les't, Les't

die wirklich gediegene Schrift von **Evers** (Bürger der freien
 Stadt Lübeck):

Die Gefahr des Vaterlandes und der Weg seiner Rettung. 66 S.
 gr. 8. 3 Ngr.

Vaterlands-Verrath.

Unter vorstehender Ueberschrift enthält das Hauptblatt der
 Cölnischen Zeitung Nr. 152 vom 31. Mai einen für jeden Vater-
 landsfreund beachtenswerthen Artikel.

Anfrage.

Wie lange soll das hiesige Theater noch ein Probierstein für
 Anfänger in der Kunst sein? Wird Herr Dr. Schmidt nach
 dem beifallslosen Auftreten von Fräul. Haller sich nicht endlich
 bewogen fühlen, dem Publicum nun recht bald Fräul. L. Ernst
 vorzuführen, welche schon einmal im hiesigen Gewandhause mit-
 wirkend sich den Beifall des Leipziger Publicums erwarb?

**Antwort auf die in Nr. 152 des General-Anzeigers
 von mehren Hausbesitzern und Hausgenossen in
 Cutrißsch aufgestellte Annonce.**

Der Communvorstand zu Cutrißsch legt alljährlich specificirte
 Rechnung ab, und nachdem solche von dem dazu erwählten Comité
 durchgesehen ist, wird solche nach der gesetzlichen Vorschrift noch
 4 Wochen lang zu Jedermanns Einsicht bei einem hiesigen Ange-
 sessenen niedergelegt und dies den sämtlichen Einwohnern zuvor
 bekannt gemacht.

Wir halten es daher unter unserer Würde, auf jene widersinnige
 Bemerkung etwas Weiteres zu erwidern.

Der Gemeinderath zu Cutrißsch.

**Bitte an den demokratischen und Vaterlands-
 Verein.**

Da beide Vereine auf Republik dringen, dieses
 Wort aber Staatsverfassung bedeutet, und also,
 abgesehen von der Monarchie, auch Aristokratie
 und Demokratie umfaßt (denn Schlokratie, die
 Herrschaft eines sich eigenmächtig die Regierung
 anmaßenden Hauses, ist gar keine Staatsver-
 fassung), so bittet man um eine Definition, damit
 denen, die nicht zu diesen Vereinen gehören, viel-
 leicht auch manchem ihrer Mitglieder selbst, klar
 werde, was sie unter Republik verstehen.

Erklärung.

Auf anonyme Angriffe erwidern wir Nichts. Gegen den Ver-
 fasser der gestrigen Annonce aber, worin derselbe den demokratischen
 Verein der Urheberchaft oder Theilnahme am Tumult vom 27. Mai
 verdächtigt, werden wir gerichtliche Schritte einleiten und den
 Erfolg seiner Zeit veröffentlichen. Außerdem haben wir erfahren,
 daß sich zwei Menschen erlaubten, unsere Maueranschläge abzu-
 reißen: es sind dies Student Krämppe und D. Friederici jun.
 Wir überlassen das Urtheil über diese Handlung dem Publicum.
 Leipzig, den 2. Juni. **Der demokratische Verein.**

Für das Erzgebirge

sind ferner an Geschenken eingegangen: Von Hrn. Dr. Günz 5 $\frac{1}{2}$
 ungen. 2 $\frac{1}{2}$, L. K. 15 $\frac{1}{2}$, D. 1 $\frac{1}{2}$, pr. Stadtpost 2 $\frac{1}{2}$, v. R.
 in Freiberg 3 $\frac{1}{2}$, Frau Dr. Stöckhardt in Petersburg 5 $\frac{1}{2}$, Fräul.
 Kirchner 1 $\frac{1}{2}$, C. W. 5 $\frac{1}{2}$, Luise u. Klara 15 $\frac{1}{2}$, Egl. H. S.
 1 $\frac{1}{2}$, G. 1 $\frac{1}{2}$, J. K. 1 $\frac{1}{2}$, Hr. H. Albrecht a. Altona als er-
 sparte Inserionsgebühren für die nicht der Mühe werth gehaltene
 Beantwortung J. G. Weigelscher Annoncen 5 $\frac{1}{2}$ = 33 $\frac{1}{2}$.

Hat sich auch die Zahl der arbeitslosen Klöpplerinnen noch ver-
 mehrt, so hat doch der unterzeichnete Verein noch keinen Ort des
 Erzgebirges zurückgewiesen, der sich um Beschäftigung für seine
 Armen an uns wandte. Möge die Theilnahme nicht erkalten!

Für den Spitzen-Hilfsverein: **Karl Seife.**

Unsere am gestrigen Tage in der Kirche zu Groß-Städtehn durch
 unseres Dnkels Hand vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir
 Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an.
 Leipzig, den 2. Juni 1848.

Ferdinand Zehme.

Anna Zehme, geb. Pohlenz.

Alle Notenstecher, Stahl-, Kupfer- und Notendruckergehilfen
 werden nächsten Dienstag Abend 7 Uhr zu einer Besprechung in
 Mey's Kaffeegarten eingeladen. Der Zweck dieser Aufforderung
 macht es wünschenswerth, daß die Eingeladenen zahlreich erscheinen
 möchten.

Nachruf.

Wie das Leben der in der Mitte des Wonnemonats zu einem bessern Sein entschlafenen Frau Hofrätin Keil eine Kette von stillen Edelthaten war, in denen ihr edles Herz die schönste Befriedigung fand; so hat sie an ihr Hinscheiden die reichsten Segnungen geknüpft. Beseelt von dem Wohlthätigkeitssinne würdiger Aeltern und Großältern, welche auch unserer Anstalt unvergessliche Beweise ihres Wohlwollens gegeben haben, hat die Selige dem Witwen- und Waisenfiscus der Rathsfreischule ein Legat von Fünfhundert Thalern durch letztwillige Verfügung bestimmt. Daher fühlen wir uns gedrungen, der Verklärten den wärmsten Dank

aus tiefgerührter Seele darzubringen. Kann auch unser schwaches Wort die in den Bund vollendeter Geister Erhobene, für den sie durch Segnen und Beglücken früh schon reif geworden ist, nicht erreichen, so wird doch die Hingeshiedene bei den Witwen und Verwaisten, welche sie auch nach ihrer Trennung von der Erde als ein tröstender Engel Gottes erfreuen wird, in gesegnetem Andenken fortleben, so wird doch ihrem Edel Sinne sein unvergängliches Denkmal in den dankbaren Herzen der Nachwelt bleiben.

Leipzig, den 2. Juni 1848.

Das Lehrercollegium der Rathsfreischule.

Die hiesigen conditionslosen Buchdruckergehilfen, welche zur freiwilligen Unterstützung vorgeschlagen sind, können dieselben in Empfang nehmen Sonntag den 4. Juni in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr Querstraße Nr. 21 parterre rechts. Das Comité.

Deutscher Verein.

Die Einzahlung des Beitrags für Monat Juni findet gegen Umtausch der Eintrittskarten auf unserer Geschäftsstube statt. Der Eintritt in die künftigen Versammlungen ist nur gegen Vorzeigung der neuen Karte gestattet. Der Ausschuss des Deutschen Vereins.

Turn-Verein.

Dem Wunsche der Mehrzahl zufolge werden die Übungsstunden der

Specialclassen für Erwachsene

von Montag den 5. Juni an wie folgt stattfinden:

Montag und Donnerstag 6—7 Uhr früh,

Dienstag und Freitag 12—1 Uhr Mittags,

und ist der Monatsbeitrag von 15 Ngr. wie bisher im Voraus für die 4 Sommermonate zu entrichten, giebt jedoch zugleich das Recht, den allgemeinen Vereins-Übungsstunden ebenfalls beizuwohnen.

Leipzig, 1. Juni 1848.

Der Turnrath.

Deutscher Vaterlandsverein. 18te Abtheil.

Die Vereinsmitglieder, welche am Markte oder in der Hainstraße wohnen, oder daselbst ihre Geschäftslocale haben, ersuche ich, Sonnabends den 3. Juni, Abends 8 Uhr, im Tunnel des Hotel de Pologne sich gefälligst einzufinden. Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung der Mitgliederkarten gestattet werden.

Dr. Bertling, einstw. Obmann der 18. Abtheilung.

Versammlung der Schuhmachergesellen

heute Sonnabend Abend 8 Uhr in Gehrmann & Weils Kaffeegarten. Das Erscheinen Aller ist dringend nothwendig. Der Ausschuss.

Heute Arbeiterversammlung im Coliseum Abends 8 Uhr. Jeder hat Zutritt. Der Ausschuss.

Kst. B. Club. Hinführo allemal (ohne jedesmalige Einladung) Gohlis.

Sonntag den 4. d. früh 10¹/₄ Uhr christkathol. Gottesdienst in der Peterkirche.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15⁰.

Angewommene Reisende.

Arndt, Cond. v. Moskau, und
 Albrecht, Kfm. v. Hildesheim, St. Breslau.
 Arnholt, Part. v. Braunschweig, H. de Saxe.
 Becker, Kfm. v. Hannover, Hotel de Saxe.
 Bernstein, Insp. v. Barby, Stadt Dresden
 Beck, Kfm. v. Delsnig, Kranich.
 v. Brandt, Part. v. Bremen, Hotel de Bav
 Baurerz, Kfm. v. Warschau, Ritterstraße 22.
 Blumenau, Kfm. v. Berozheim, und
 Blochmann, Director v. Berlin, Palmbaum.
 Däumel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
 Delius, Kfm. v. Bielefeld, Stadt Rom.
 v. Einsiedel, Hauptm., v. Gnandstein, Münchner Hof.
 Eichel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Eiserhardt, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Fiedler, Kfm. v. Dederan, gr. Blumenberg.
 Feisarth, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.
 v. Gersdorf, DRKReferend., v. Naumburg, Stadt Rom.
 Gruner, Insp. v. Freiberg, St. Frankfurt.
 Grimm, Kfm. v. Pausen, Kranich.
 Günther, Part. v. Berlin, Hotel de Saxe.
 Herzog, Kfm. v. Annaberg, Stadt Dresden.

Hiller, Steinwegmstr. v. Dresden, und
 Hohl, Frau, v. Merseburg, Stadt Dresden.
 Hütschenreuther, Gastwirth v. Saalfeld, blaues
 Hof.
 Hellborn, Kfm. v. Dettelbach, Hotel de Bav.
 v. Hangwitz, Student, v. Lehnhaus, St. Gotha.
 Höfer, Kfm. v. Renkchen, Palmbaum.
 Herzog, Kfm. v. Zwickau, Elephaut.
 Janzen, D., v. Altona, Hotel de Baviere
 Krause, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 v. Knappstätt, Part. v. Dresden, Palmbaum.
 Knackstätt, Ck v. Thallwitz, Stadt Breslau.
 Kalkhoff, Kfm. v. Hamburg, Hotel de P. logue.
 Linden, Part. v. Pausen, Hotel de Pologne.
 Leopold, Gastwirth v. Schlüchtern, g. Hahn.
 Lehmann, Insp. v. Glauchau, St. London.
 v. Lozza, Gutsbes., v. Breslau, gr. Blument.
 Liebmann, Gastwirth v. Saalfeld, bl. Hof.
 v. Leichensfeld, Frau Gräfin, v. München, Hotel
 de Baviere.
 Makzewski, Rutsbes. v. Posen, und
 Meyer, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
 Müller, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
 Meyer, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Breslau.

Michaelis, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Mez, Kfm. v. Bielefeld, Kranich
 Mende, Kfm. v. Dresden, gelbnes Sieb.
 Nicolay, Kfm. v. Braunschweig, g. Hahn.
 v. Nischwitz, Student v. Königsfeld, und
 Neuschäffer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
 Otto, Kfm. v. Coburg, Stadt Breslau
 Dertel, Fabr. v. Zwickau, Münchner Hof.
 Palmis, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Paltrick, Kfm. v. Mühlhausen, St. London.
 Petersen, Kfm. v. Görlitz, Stadt Rom.
 Puttche, D., v. Weimar, gr. Plumenberg.
 Plate, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Ruprecht, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
 Schuhmacher, Adv., D., v. Bremen, H. de Bav.
 Schmieder, Kfm. v. Meerane, St. London.
 Schüber, Part. v. Pausen, Hotel de Pologne.
 Unger, Lehrer v. Gornsdorf, goldner Hahn.
 Ulstein, Kfm. v. Bärth, Stadt Rom
 Voigt, Kfm. v. Zwickau, Palmbaum.
 Winwarter, Prof. v. Berlin, Palmbaum.
 Wunderlich, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Wormser, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha.
 Wolff, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.

Druck und Verlag von C. Holz.